
Information zum MfS-Bauvorhaben in der Wittlicher Straße mit Lageplan

Die DDR praktizierte eine israelfeindliche Politik, doch parallel dazu bemühte sich die SED-Führung in den 80er Jahren, die Sympathien von Menschen jüdischen Glaubens im In- und Ausland zu gewinnen. Dafür griff die Regierung sogar in Bauprojekte ein. Auch die Stasi, die mehrere Bauvorhaben auf einem am Adass-Jisroel-Friedhof angelagerten Gelände verfolgte, hatte dabei das Nachsehen.

Ab Mitte der 80er Jahre widmete die SED-Führung den jüdischen Bürgerinnen und Bürgern in der DDR zunehmend fürsorgliche Aufmerksamkeit. Grund dafür waren handfeste wirtschaftliche und außenpolitische Interessen. Man wollte jüdische Lobbyisten in den Vereinigten Staaten als Fürsprecher gewinnen, um Vorteile im Außenhandel zu erhalten und die Beziehungen zu den USA zu verbessern. Die neue Akzentuierung zeigte sich unter anderem darin, dass ab 1985 auch jüdische Widerstandskämpfer und Opfer geehrt wurden.

Für den jüdischen Friedhof an der Herbert-Baum-Straße in Berlin-Weißensee griff die DDR-Führung direkt in die Ost-Berliner Verkehrsplanung ein. Über das Gelände sollte eine Straße gebaut werden. Im März 1983 notierte die Stasi erste Proteste dagegen, im September 1986 schrieb der Vorsitzende der jüdischen Gemeinde West-Berlins, Heinz Galinski, in dieser Sache an Erich Honecker. Er bat darum, den Autobahnbau zu stoppen. Die SED-Führung ordnete den Baustopp an, um Galinskis Wohlwollen gegenüber der DDR-Führung zu gewinnen, so beschreibt es der Staatssekretär für Kirchenfragen in einer Information.

Eine ähnliche Situation, ebenfalls in Weißensee, ergab sich auf einem dem Adass-Jisroel-Friedhof angelagertem Gelände an der Wittlicher Straße. Hier plante ausgerechnet die Stasi ein Gebäude für zwei Kreisdienststellen sowie zwei Wohnblocks für ihre Mitarbeiter. Die bereits begonnenen Bauarbeiten seit Juni 1986 wurden nach massiven Protesten der Adass-Jisroel-Gemeinde aus West-Berlin ebenfalls abgebrochen. Selbst die Stasi hatte nicht ausreichend Hausmacht, um sich gegen den Wunsch der SED-Führung nach Beilegung des Streits mit Adass Jisroel und besseren Beziehungen zu jüdischen Vereinigungen durchzusetzen.

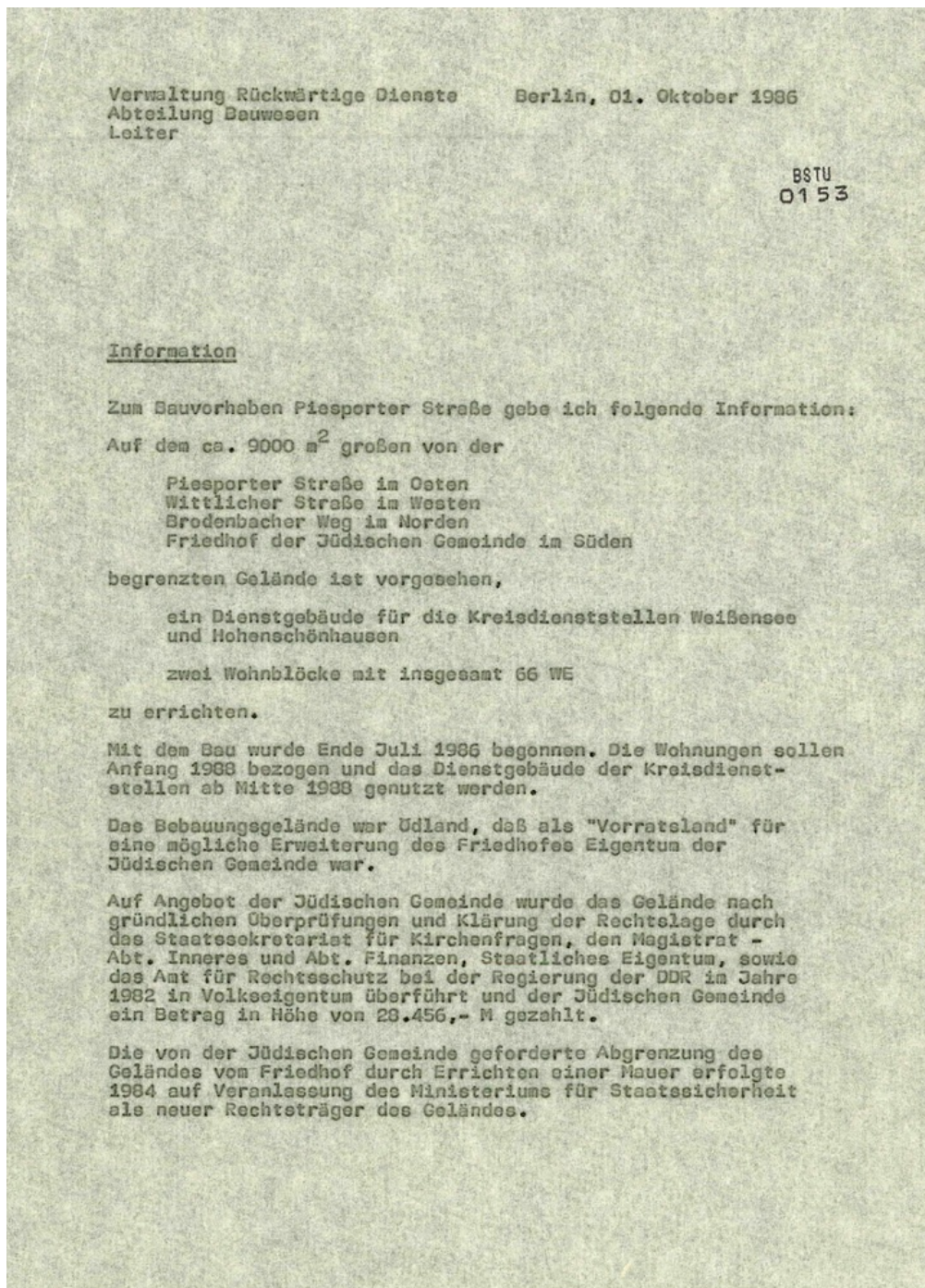
In der vorliegenden Information über das Bauvorhaben argumentiert MfS-Oberst Studt, Leiter des Bereichs Bauwesen der Verwaltung Rückwärtige Dienste (VRD), dass das Gelände nicht zum Friedhofsbereich gehöre und "die Rechtslage nicht zu beanstanden" sei. Auch gäbe es keine Hinweise auf früher erfolgte Bestattungen auf dem Gelände. Nachdem die Bauarbeiten gestoppt wurden, wies Stasi-Minister Erich Mielke an, unverzüglich einen anderen Standort für die dort geplanten Bauvorhaben des MfS zu bestimmen.

Signatur: BArch, MfS, VRD, Nr. 11143, BL 153-163

Metadaten

Dienst Einheit: Verwaltung	Datum: 1.10.1986
Rückwärtige Dienste, Abteilung	Rechte: BStU
Bauwesen, Leiter	

Information zum MfS-Bauvorhaben in der Wittlicher Straße mit Lageplan



Signatur: BArch, MfS, VRD, Nr. 11143, Bl. 153-163

Blatt 153

Information zum MfS-Bauvorhaben in der Wittlicher Straße mit Lageplan

BSTU
0154

Für die Bebauung des Geländes wurden alle erforderlichen Abstimmungen geführt und Genehmigungen eingeholt (Standortgenehmigung von 22. 07. 1986 der Bezirksplankommission).

In den Jahren 1985/86 wurde der bis dahin stark verwahrloste Friedhof wieder hergerichtet. Im Juni 1986 fand eine Veranstaltung zur Wiedereinweihung statt.

Bei Beginn der Bauarbeiten im Juli 1986 wurden Bauarbeiter angesprochen, daß auf dem Bauungs Gelände Begräbnisse stattgefunden hätten.

Diese Aktivitäten, insbesondere eines Dr. Mario Offenbergs, wurden in der Folgezeit fortgesetzt. Er wandte sich am 31. 07. 1986 an den Staatssekretär für Kirchenfragen und richtete Schreiben an den Oberbürgermeister und den Stadtbürgermeister Weißensee. Des weiteren gingen Eingaben von jüdischen Bürgern aus den USA, Großbritannien und Israel beim Staterat ein.

Am 19. 08. 1986 wurden im Bereich der Baustelle Filmarbeiten durchgeführt (Fahrzeug Typ Mercedes, polizeiliches Kennzeichen [REDACTED]).

Die Aktivitäten waren Anlaß, nochmals Gewißheit zu erlangen, daß das Baugelände nicht zum Friedhof gehörte und keine Bestattungen darauf stattgefunden hatten.

Es gab und gibt in dieser Beziehung keinerlei Zweifel.

Vor der Übernahme des Geländes war eine Überprüfung der Unterlagen und örtliche Begehung durch die staatlichen Stellen und die Jüdische Gemeinde erfolgt.

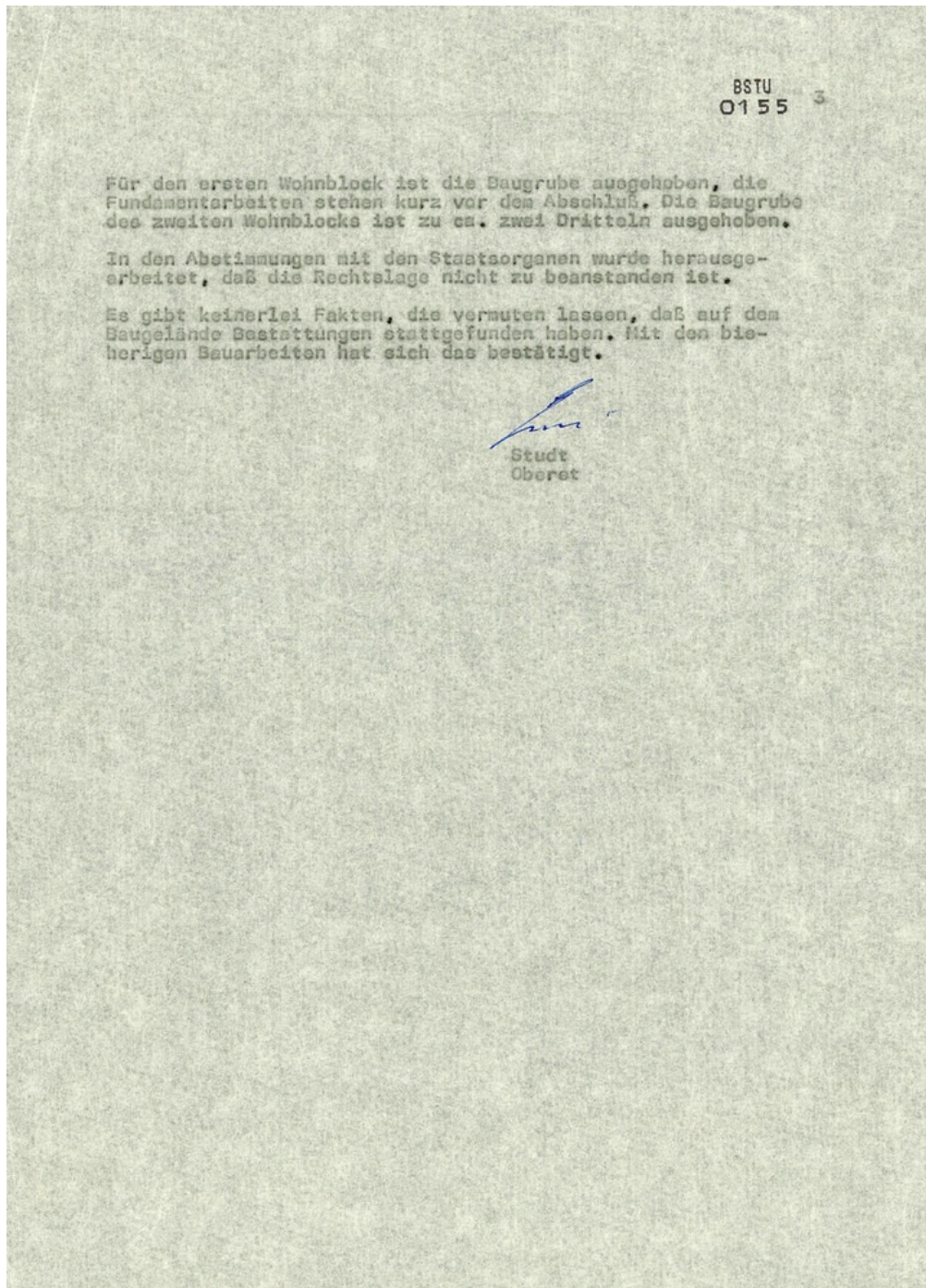
Die Ausschachtarbeiten für die Errichtung der Abgrenzungsmauer ergaben keinerlei Hinweise. Im Jahre 1953 war das Gelände durch die Jüdische Gemeinde einem Gartenbaubetrieb zur Nutzung überlassen worden.

Nach Abschleichen der Kulturbodenschicht wurde mit einem Baugrunderkundungsverständigen eine gründliche Prüfung vorgenommen.

Die vom Dr. Offenberg seinen Schreiben beigelegte Aussage eines Herrn [REDACTED] - Beisetzungen betreffend - bezieht sich auf das in den neugestalteten Friedhof einbezogene Gelände (sogenannte "Spandauer Feld") und nicht auf das Baugelände.

Die Durchführung der Bauarbeiten wurde ständig überwacht. Es gab keinerlei Hinweise auf Beisetzungen.

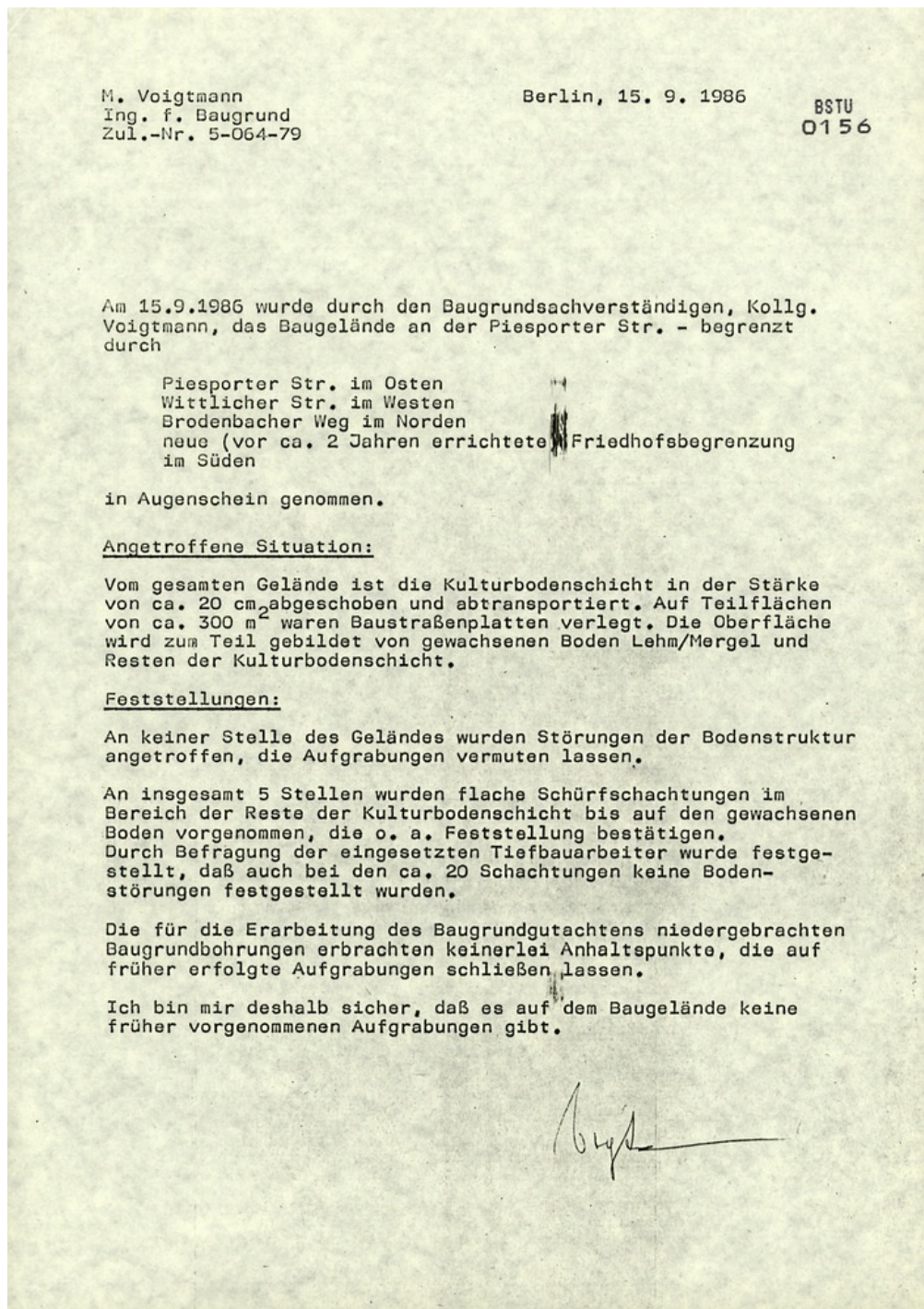
Information zum MfS-Bauvorhaben in der Wittlicher Straße mit Lageplan



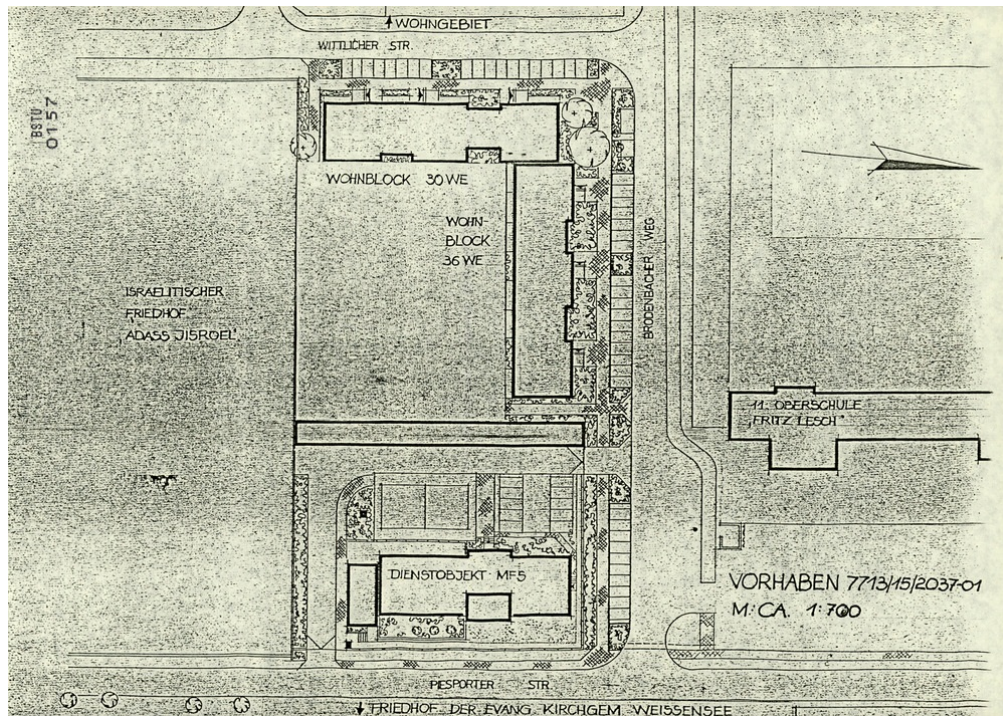
Signatur: BArch, MfS, VRD, Nr. 11143, Bl. 153-163

Blatt 155

Information zum MfS-Bauvorhaben in der Wittlicher Straße mit Lageplan



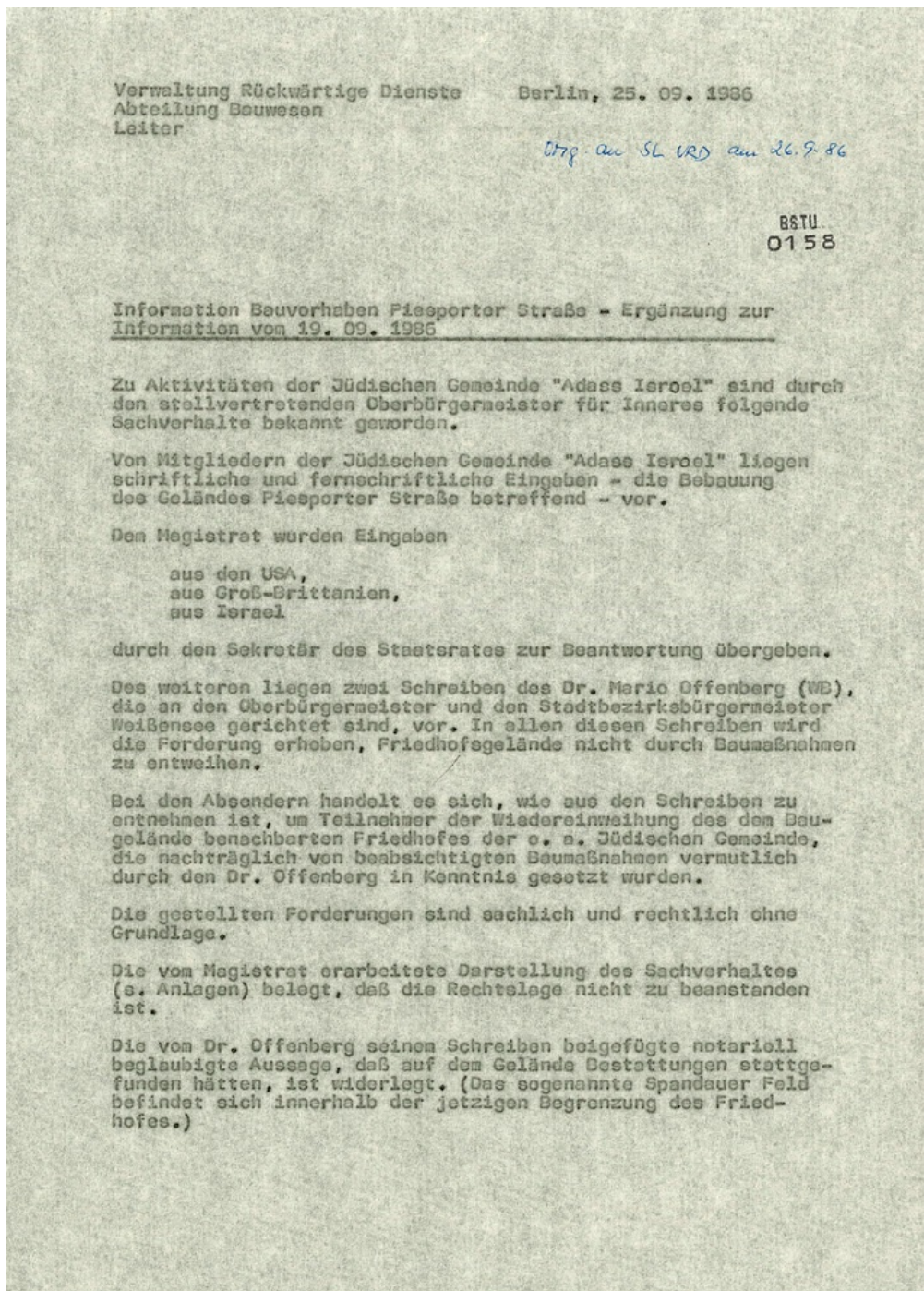
Information zum MfS-Bauvorhaben in der Wittlicher Straße mit Lageplan



Signatur: BArch, MfS, VRD, Nr. 11143, Bl. 153-163

Blatt 157

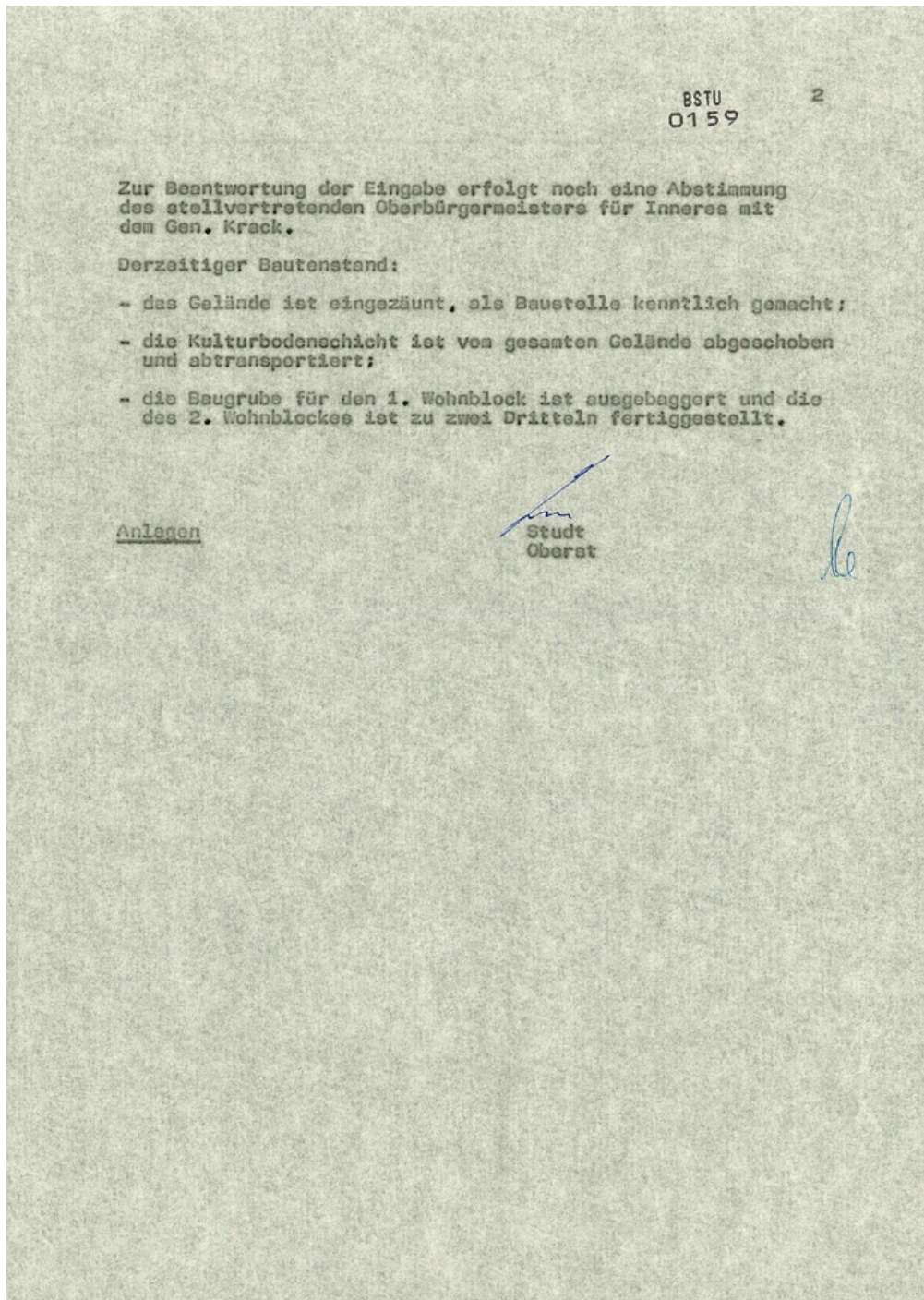
Information zum MfS-Bauvorhaben in der Wittlicher Straße mit Lageplan



Signatur: BArch, MfS, VRD, Nr. 11143, Bl. 153-163

Blatt 158

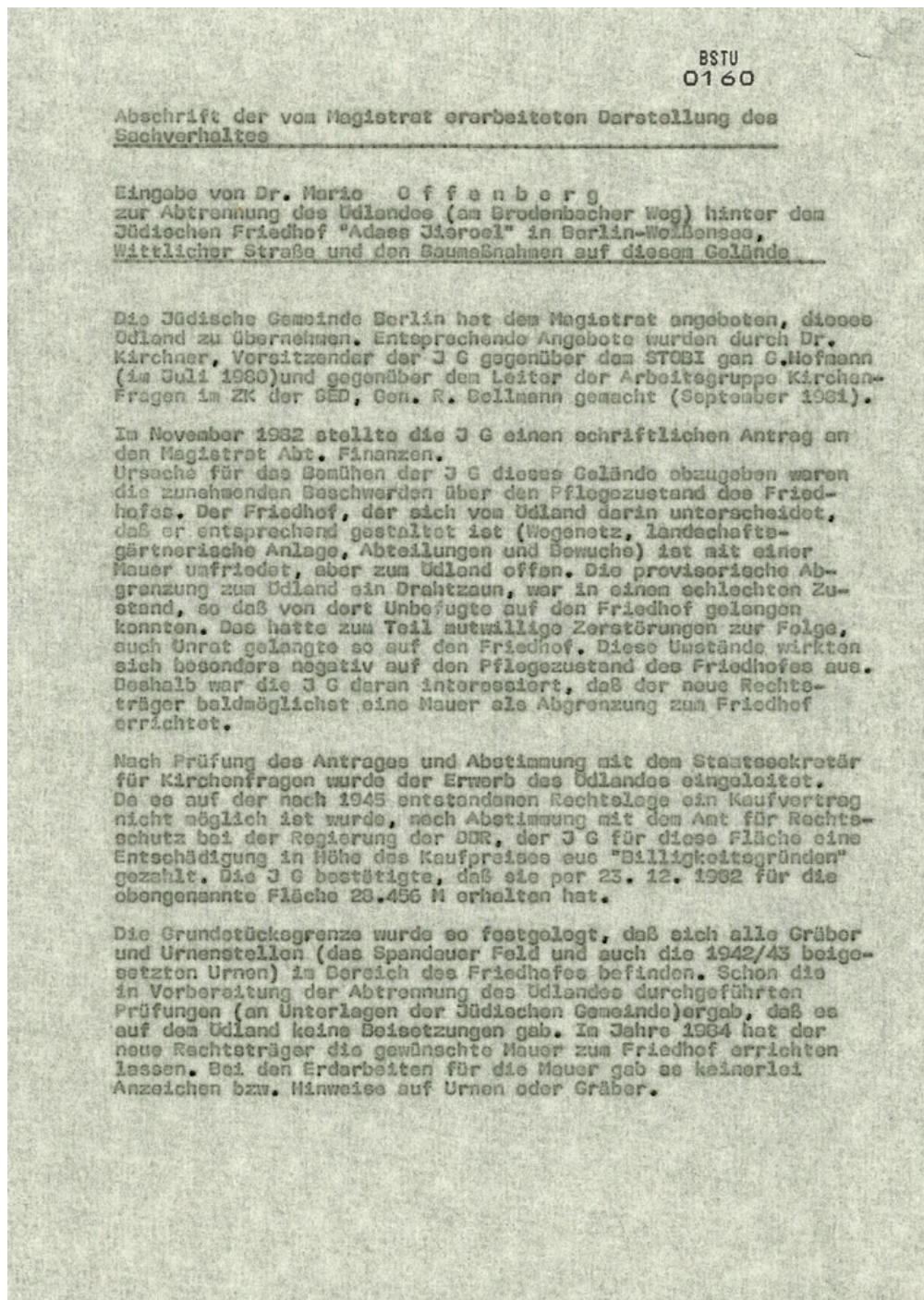
Information zum MfS-Bauvorhaben in der Wittlicher Straße mit Lageplan



Signatur: BArch, MfS, VRD, Nr. 11143, Bl. 153-163

Blatt 159

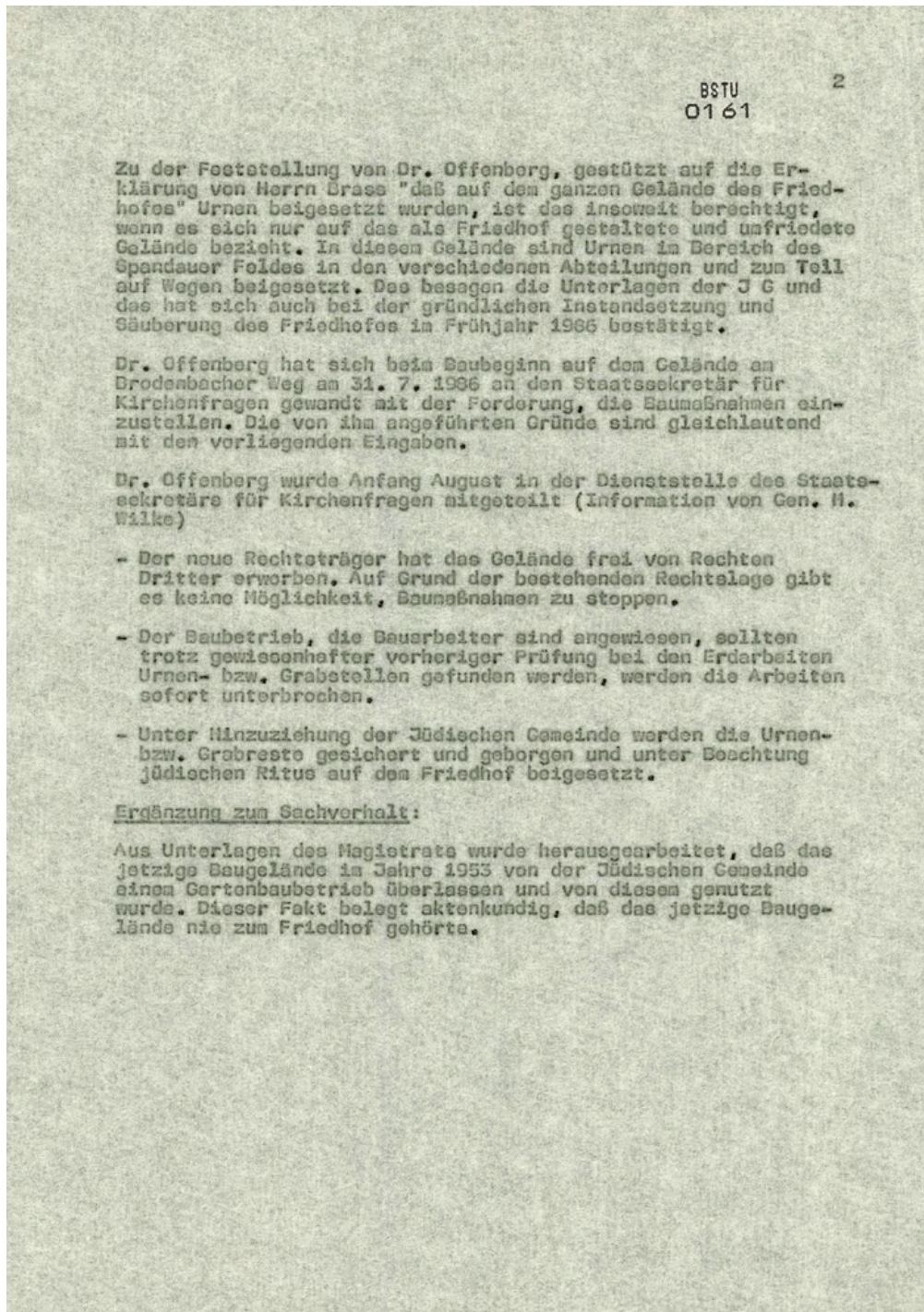
Information zum MfS-Bauvorhaben in der Wittlicher Straße mit Lageplan



Signatur: BArch, MfS, VRD, Nr. 11143, Bl. 153-163

Blatt 160

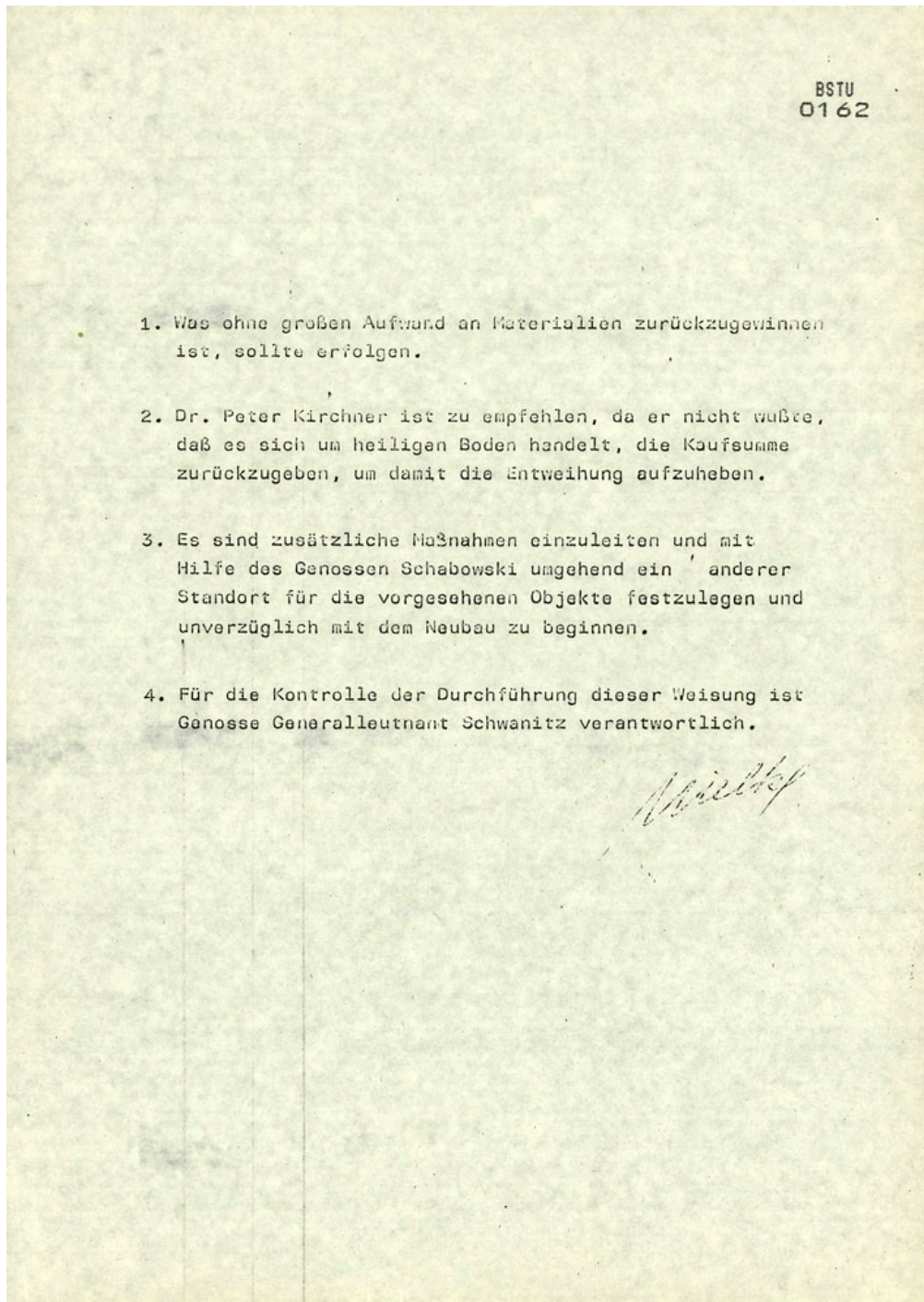
Information zum MfS-Bauvorhaben in der Wittlicher Straße mit Lageplan



Signatur: BArch, MfS, VRD, Nr. 11143, Bl. 153-163

Blatt 161

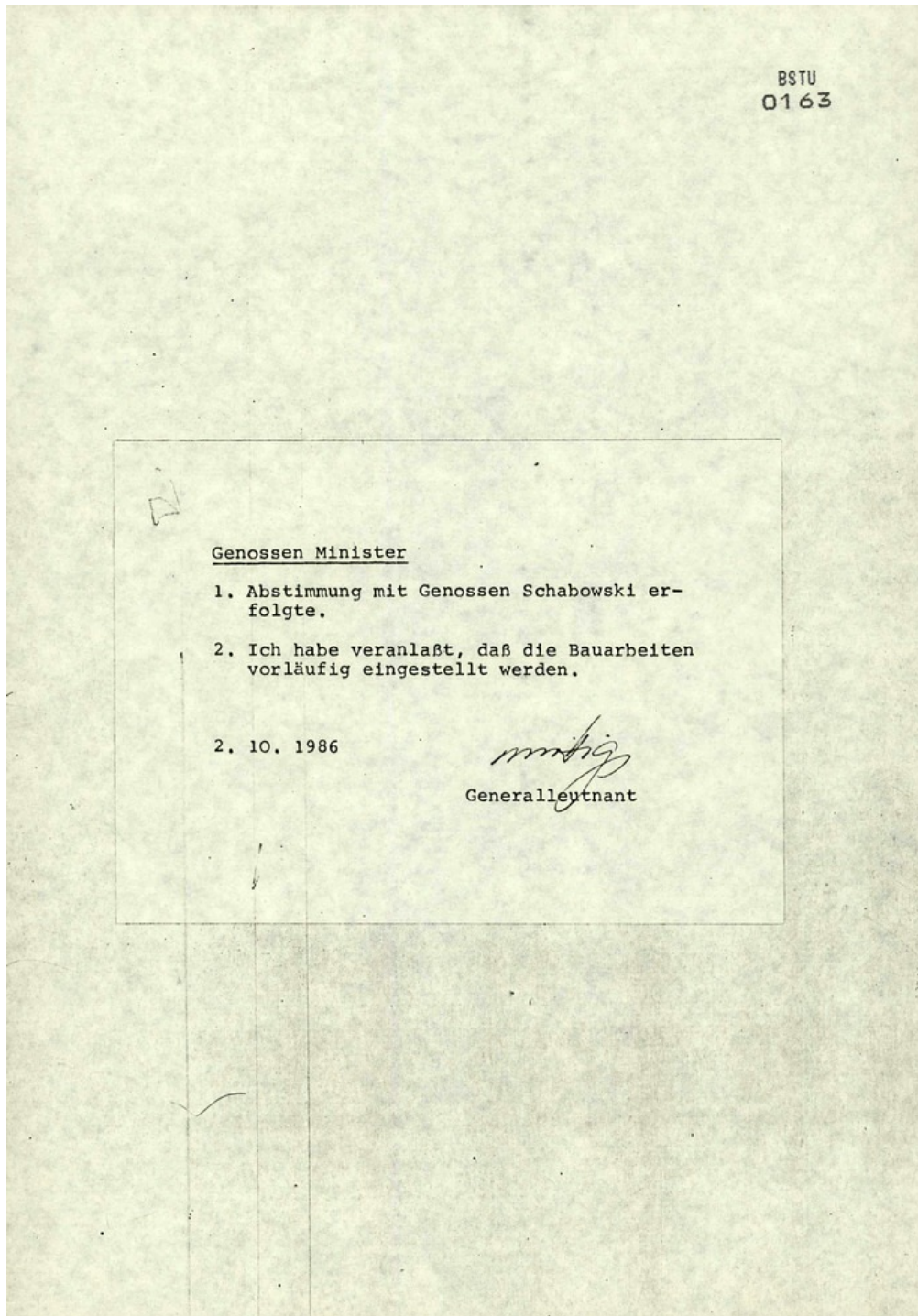
Information zum MfS-Bauvorhaben in der Wittlicher Straße mit Lageplan



Signatur: BArch, MfS, VRD, Nr. 11143, Bl. 153-163

Blatt 162

Information zum MfS-Bauvorhaben in der Wittlicher Straße mit Lageplan



Signatur: BArch, MfS, VRD, Nr. 11143, Bl. 153-163

Blatt 163